

Zappen und Clustern im

documenta Archiv



LESEZEICH(N)EN

KünstlerInnen zu Gast im documenta Archiv

Eine Intervention von Katrin Leitner

Das **documenta Archiv** ist nicht nur der Ort, an dem in unzähligen Dokumenten die Geschichte der documenta aufbewahrt wird, es ist auch eine sehr umfangreiche Sammlung von Kunst-katalogen und Büchern über Kunst – nicht nur der documenta.



In einem Zeitraum von fünf bis sechs Monaten hat Katrin Leitner regelmäßig diese **Bibliothek** besucht. Sie hat sich kundig gemacht, Texte gelesen und gesammelt, Bildbände und Abbildungen studiert und sich heraus kopiert, was sie entdeckt hat und interessant fand.

Sie tat das nicht nur aus wissenschaftlichem Interesse sondern in erster Linie als Künstlerin. Ihr ging es also nicht allein um Wissen und Verstehen sondern von vornherein um eine sehr persönliche künstlerische Auseinandersetzung und Aneignung. Eine **beeindruckend umfangreiche künstlerische Produktion** in Form von Abschriften und Notizen ist entstanden, die Katrin Leitner als Zeichnungen von Manifesten präsentiert.

Umsetzung

Das Ergebnis dieser Arbeit zeigt Katrin Leitner als Eingriff und Erweiterung. Auf den Lesetischen in der Bibliothek des documenta Archivs präsentiert sie eine Videoarbeit, Arbeitsordner mit Textkopien und Aufzeichnungen als Arbeitsdokumente ihres tatsächlichen Zugriffs:



Diese umfangreiche Produktion von über **ehundertzwanzig Zeichnungen** hat Katrin Leitner zurück archiviert in die Bibliothek, d.h. die Skizzenbuchblätter zwischen zwei Glasscheiben gefasst und als künstlerische Kommentare wieder ins Regal neben die Bücher und Kataloge gestellt, auf die sie sich beziehen. Sie unterwirft sie damit dem Ordnungssystem des Archivs, weshalb man sie genauso suchen muss wie ein gewünschtes Buch.





(55)-2-AAA-WAR-R.7
Aby Warburg-Gesammelte
Werke

(54)-2-AAA-WIT-R.6
Susann Witzgall-Kunst nach
der Wissenschaft

(35)-2-GES-ARA-R.5
Arabian Geometric Patterns

(53)-2-GES-ROB-R.4
Tony Robin-Shadows of
Reality

(41)-2-AAA-PAT-R.4
K. Herding, B. Stumpfhaus
Pathos, Affekt und Gefühl

Sie befassen sich mit Künstlern wie Josef Beuys und Mike Kelley, mit aktuellen Positionen wie Daniel Richter, Jessica Stockholder, Tony Cragg oder Olafur Eliasson, und kunsttheoretischen Texten z.B. von Aby Warburg, Rudolf Steiner oder Gilles Deleuze. **120 Zeichnungen** sind auf diese Weise in die Bibliothek eingefügt.



Das sind Abschriften und Notizen, präsentiert als Zeichnungen von Manifesten. Das sind Übersetzungen und Transformationen inhaltlicher Komplexe, formuliert in einer eigenen künstlerischen Sprache und Grammatik, und schließlich neue Argumentationen und Erzählungen auf der Basis und als Ergebnis ihrer mentalen Forschung.

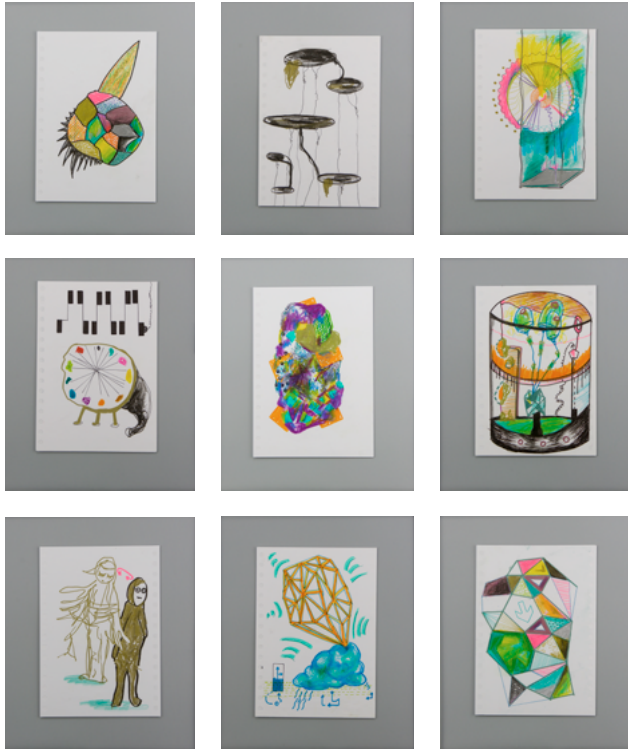


Künstlerischer Ansatz



Katrin Leitner bezeichnet sich selbst als „**Mentalogin**“ und versteht darunter eine Forscherin, die auf der Suche nach Methoden künstlerischen Denkens, Arbeitens und Argumentierens ist, nach den diversen Wegen, Zuständen und Strukturen des Wahrnehmens und des Bewusstseins, nach Formen des Verarbeitens. Ihre individuelle künstlerische Recherche gilt also eher ihrem eigenen mentalen Apparat als den Texten, Bildern und Positionen in den Büchern, sie sind ihr nicht allein Gegenstand sondern vor allem und gleichzeitig Material ihrer künstlerischen Forschung nach einer „Mentalogie“. Sie unterscheidet sich von rein wissenschaftlichem Forschen, weil sie darin künstlerisch produktiv ist und zulässt, rhizomatisch oder assoziativ zu sein, und weil sie gleichberechtigt die bildnerische Logik nutzt.





Für diese Arbeit hat Katrin Leitner sich eine eigene Bildsprache entwickelt. Sie speist sich aus einem stylistischem Remix von wissenschaftlichen Grafiken, Tabellen und Systemdarstellungen, sowie einer an Werbeslogans erinnernden Schriftweise, kombiniert mit Kinderkritzeleien. „Bild ist Sprache-und wer zeichnet denkt.“ Gegen jeden Anspruch auf Vollständigkeit und Endgültigkeit zapft sie so durch die Kunst und Kunsttheorie, transformiert und clustert daraus eigene komplexe Bilder und Strukturen als ihren künstlerischen Zugriff und damit als Anregung zu ästhetischem Erleben und Verstehen für den Betrachter.



Bibliotheksbestand, Kataloge als Bezugs-Quelle



Installation

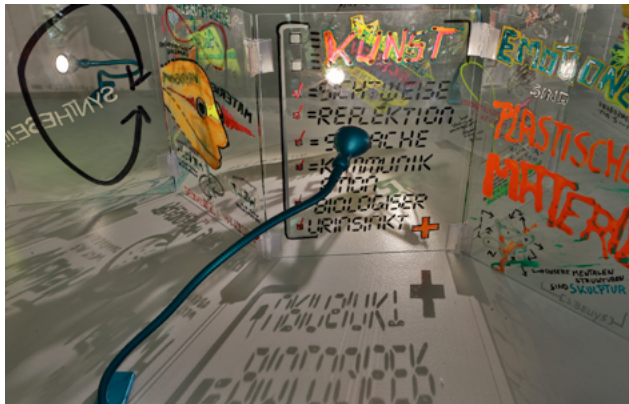
Installation < Mind-Modul >

(variable Rauminstallation, beschriftete Glasplatten, Lampen, Sockel)

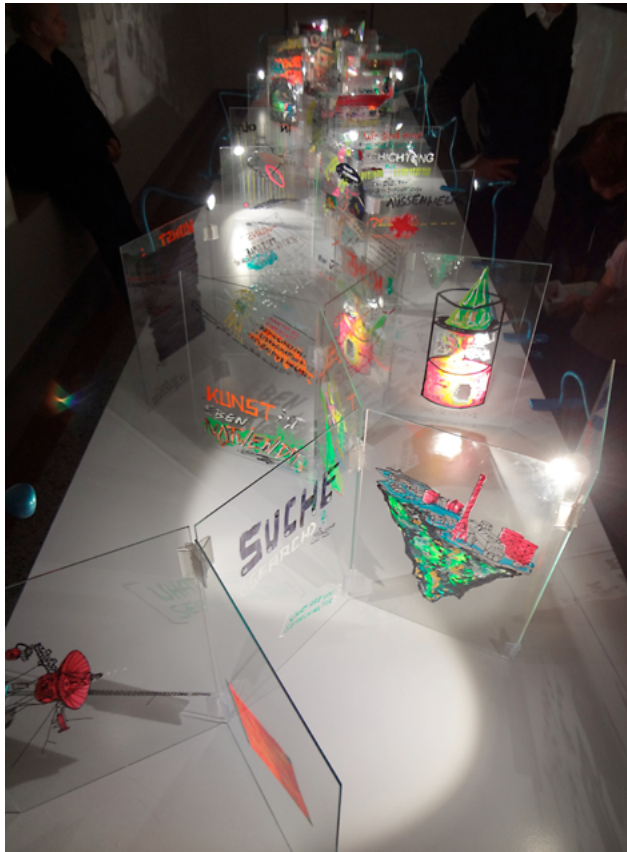
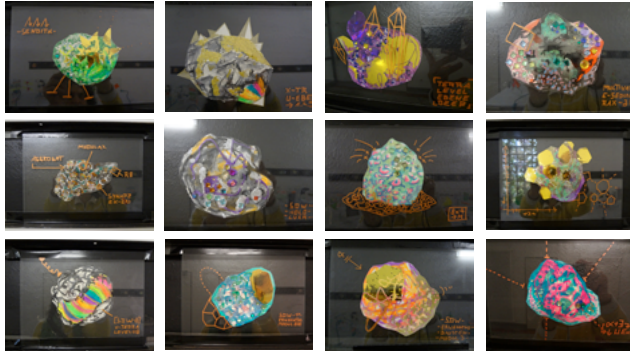


Die fragile **Installation** der Künstlerin Katrin Leitner lädt den Betrachter zu einem genaueren Hinsehen ein.

Im 1. Stockwerk des Kulturhauses Dock4 hat Katrin Leitner zusätzlich auf einem langen Tisch Glasscheiben mit Notizen, Merksätzen, Textfragmenten aus ihrer Forschung in einer Anordnung zusammengestellt, wie man sie von chemischen Formeln oder dem DNA-Modell kennt. Auf den Glasscheiben führen Stichworte, Textfragmente und Statements eine komplexe und bunte Diskussion miteinander, umgeben von einer Mineralien-Sammlung, die ihre Suche nach dem „Stein der Weisen“ dokumentiert.



Installation <Mind-Modul>





Videoarbeit

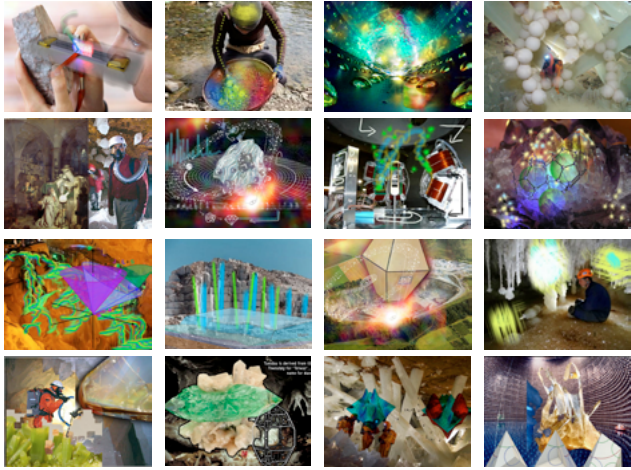
What are you searching for?

(auf Monitor mit Headset oder als Videoprojektion)



Gegen jeden Anspruch auf Vollständigkeit und Endgültigkeit zapft sich Katrin Leitner in einem nonlinearen, assoziativ-rizhomatisch angelegtem Experimentalvideo durch die aktuellen Diskurse der Neurowissenschaften, der Mineralogie und des Bergbaus, sowie der Kunst und Kunsttheorie.

Mit im Internet vorgefundenem Bildmaterial sampled, transformiert und clustert sie abenteuerlich komplexe Bilder und Strukturen von Wahrnehmungs- und Denkprozessen, den körperlichen wie neuronalen Netzwerkaktivitäten, und wirft dadurch die Frage nach Methoden künstlerischen Denkens, Arbeitens und Argumentierens auf, nach den diversen Wegen, Zuständen und Strukturen des Wahrnehmens, und des Bewusstseins und nach Formen des Verarbeitens. Der bewusst trashig-angelegte Videocut, zitiert in fullminanter Weise die enorm medialisierte Inszenierungsmethodik von Natur- und Geisteswissenschaften.



Vita

Katrin Leitner

1974 in Nürnberg geboren, studierte 1996-2001 Bildende Kunst und 2001-2005 Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel bei Prof. Rob Scholte, Udo Koch, Olaf Nicolai, Daniel Richter, Jason Rhoades, Carsten Nicolai, Marlene Dumas, Milan Kunc, Hans Platschek, Penny Yassour und Ursula Panhans-Bühler. Sie war bis 2005 Meisterschülerin bei Prof. Rolf Lobeck.

2006 war sie mit dem Projekt „Flusser under Construction“ erste Stipendiatin der Walter-Heilwagen-Stiftung, Kassel. Sie hat immer wieder Lehraufträge an Schulen und Hochschulen angenommen, u.a. 2001 am Sishuan Fine Arts Institute in Chongqing/China oder 2011/12 an der Kunsthochschule Kassel für experimentelles Zeichnen, sowie 2014 am Institut für ästhetische Bildung der Universität Kassel. Sie hat verschiedene Preise erhalten, darunter den Kasseler Kunstpreis 2002.

Seit 2000 hat sie zahlreiche Ausstellungen mit Zeichnungen, Objekten, Installationen und Videoarbeiten. Neben der eigenen Arbeit ist sie Mitglied der Künstlergruppe HÜX'L (Bernhard Hümmer/Katrin Leitner/Walter Peter). Katrin Leitner lebt und arbeitet in Kassel.

Ein Ausstellungsprojekt: 6.9.2014 - 31.3.2015

Projektleitung: Dr. Gerd Mörsh
Kurator, Text: Bernhard Balkenhol
Koordination: Marco Kruppenacher
Fotografie: Ryszard Kasiewicz, Gert Hausmann



Kontakt

documenta Archiv
Dr. Gerd Mörsh

Tel: 0561 787-4022
E-Mail: documentaarchiv@kassel.de
Anschrift: Untere Karlsstr. 4
34117 Kassel
web: www.documentaarchiv.de

Katrin Leitner

Bildende Künstlerin
Tel: 0160 7402370
E-Mail: ultraneon@gmx.de
Anschrift: Kattenstrasse 12
34119 Kassel
web: katrinleitner.jimdo.com

Bernhard Balkenhol

Kurator
Tel: 0173 8278623
E-Mail: bebalkenhol@aol.com

*gefördert durch das Kulturhaus Dock 4
und das Kulturamt der Stadt Kassel*